

Die Drei und der Kriegsgefangene

Kriminalroman

Bernhard Madörin



ZUM BUCH

Ein Kriminalroman

„Die Drei und der Kriegsgefangene“: Die Schweiz wurde von zwei Staaten zu einem Gefangenenaustausch angefragt. Der Bund nahm den Auftrag gerne an und erhoffte sich internationale Reputation. Nora Bendix wird von den Behörden aufgeboten, Kriegsgefangene zu besuchen und auf den bevorstehenden Austausch vorzubereiten. Ein Gefangener spricht sie konkret an und bittet um Rechtshilfe. Madeleine Canter kann einen Termin vor Gericht erwirken. Die Odyssee von Zuständigkeit und internationaler Reputation wird zum Medienrummel. Der Kriegsgefangene erklärt, kein Verbrechen begangen zu haben und verlangt Freilassung.

In Basel betreiben die Strafverteidigerin Madeleine Canter, die Privatdetektivin Nora Bendix und die KI §CAN gemeinsam eine kleine, aber hoch spezialisierte Kanzlei für heikle Fälle. Während Madeleine vor Gericht brilliert und Nora die Ermittlungen im Feld übernimmt, analysiert und recherchiert §CAN im Hintergrund Daten, psychologische Profile und versteckte Zusammenhänge. Die Serie verbindet klassische Krimielemente mit aktuellen Fragen zu Datenschutz, künstlicher Intelligenz und Ethik.

§CAN für Section Canter Artificial Network. Frei übersetzt: Schnelles künstliches Netzwerk (gelesen: Scan)

Die Drei und der Kriegsgefangene

Ein Kriminalroman zwischen Algorithmus, Herzschlag und Wahrheit

Die Schweiz wird von zwei Staaten mit einer heiklen Mission betraut: dem Austausch von Kriegsgefangenen. Was als diplomatisches Prestigeprojekt beginnt, entwickelt sich rasch zum Pulverfass. Nora Bendix erhält den Auftrag, die Gefangenen auf den bevorstehenden Austausch vorzubereiten. Doch ein Häftling bittet sie eindringlich um Rechtshilfe – er beharrt darauf, unschuldig zu sein.

Madeleine Canter gelingt es, einen Gerichtstermin zu erwirken. Plötzlich steht nicht nur die Glaubwürdigkeit des Gefangenen, sondern auch die internationale Reputation der Schweiz auf dem Spiel. Medienrummel, politische Interessen und die Suche nach Gerechtigkeit prallen aufeinander.

Dann die Überraschung: Der Gefangene präsentiert einen Schweizer Pass. Mit ihm kann er nicht einfach abgeschoben werden. Er weigert sich, in das Kriegsland zurückzukehren, in dem er gefangen war – und ebenso in sein Herkunftsland, wo ihn der Militärdienst erwartet. Als Schweizer Bürger fordert er die Gerichtsbarkeit seines Heimatlandes ein.

Unterstützt von der künstlichen Intelligenz §CAN geraten Madeleine, Nora und ihre Partner in ein Geflecht aus Suggestion, digitaler Identität und der ewigen Frage: Was zählt mehr – Wahrheit oder Recht?

Ein packender juristischer Gegenwartsroman über Macht, Vertrauen und die Grenzen der Gerechtigkeit in einer digitalisierten Welt.